

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

**Regionalkirchenamt
Leipzig**

Glockenbeauftragter

04109 Leipzig
Burgstraße 1-5

Telefon: 0341 14133 45
Telefax: 0341 14133 50
E-Mail: Roy.kress@evlks.de

Auslobung eines zweistufigen Realisierungswettbewerbs zur Gestaltung von 4 neu zu gießenden Glocken eines insgesamt 8-stimmigen Geläutes für die Leipziger Thomaskirche

Ausloberin:

Ev.-luth. Kirchgemeinde St. Thomas Leipzig
Kirchenvorstand
Thomaskirchhof 18
04109 Leipzig

Koordination und fachtechnische Begleitung:
Dipl.-Ing. R. Kreß
Glockenbeauftragter des RKA Leipzig
Burgstraße 1-5
04109 Leipzig

Verfahren / Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb wird als zweistufiger Realisierungswettbewerb mit

- 1. Stufe offenem Bewerbungsverfahren (befristet)
- 2. Stufe eingeladenem Entwurfsverfahren mit max. sechs Arbeiten
- optional Vertiefungsverfahren mit den max. drei besten Arbeiten

ausgelobt.

Die Künstlerinnen und Künstler (im nachfolgenden zusammengefasst nur Künstler oder Teilnehmer genannt) werden namentlich nach dem Bewerbungsverfahren zur Teilnahme an der 2. Stufe des Wettbewerbs eingeladen.

Das Vertiefungsverfahren des Wettbewerbs wird nur bei Bedarf und bei zunächst siegerlos gebliebener 2. Stufe ausgelobt.

Jury-Zusammensetzung (7 stimmberechtigte Mitglieder)

- **Sachpreisrichter**
 1. **Gestaltungsgruppe** Kirchengemeinde St. Thomas aus dem Kirchenvorstand
 2. **Pfarrer/Pfarrerin** Kirchengemeinde St. Thomas
Vertretung Pfarrer/Pfarrerin Kirchengemeinde St. Thomas
 3. **Kirchengemeinde** St. Thomas
Vertretung: Kirchengemeinde St. Thomas

- **Fachpreisrichter / Vertreter**
 4. **Externer Glockensachverständiger (GSV)**
Vertretung: Ziseliermeister/Ziseliermeisterin einer Glockengießerei
 5. **Bund Bildender Künstler** Sachsen Preisrichterausschuss
Vertretung: Bund Bildender Künstler Sachsen
 6. **Lehrstuhl Bildhauerei** Hochschule für Bildende Künste Halle Burg Giebichenstein
Vertretung: Hochschule für Bildende Künste Halle Burg Giebichenstein
 7. **Glockensachverständiger** Regionalkirchenamt Leipzig
Vertretung: Baureferat Landeskirche Sachsen

Die Mitglieder der Jury werden den Teilnehmern mit der Aufforderung zur Einreichung eines Entwurfs in der 2. Stufe namentlich benannt. Von direkter Kontaktaufnahme mit den Mitgliedern der Jury bitten wir abzusehen.

Termine

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Stufe | |
| - Veröffentlichung des Wettbewerbs | 10.01.2020 |
| - Bewerbungsfrist | 29.01.2020 18:00 Uhr |
| - Auswahl der Teilnehmer | bis 07.02.2020 |
| 2. Stufe | |
| - Versendung der Wettbewerbsunterlagen | 10.02.2020 |
| - Rückfragenkolloquium mit Ortsbesichtigung | 26.02.2020 13.00 Uhr |
| - Abgabe der Arbeiten | 08.04.2020 bis 16:00 Uhr |
| - Vorprüfung | bis 21.04.2020 |
| - Jurysitzung mit Kurzpräsentation der Künstler | 29.04.2020 |

Optional (nur bei siegloser 2. Stufe)

- | | |
|---|-----------------------------|
| Vertiefungsverfahren | |
| - Überarbeitung mit Präzisierung der Aufgabenstellung | 18.05.2020 16:00 Uhr |
| - 2. Jurysitzung | 19.05.2020 |
| - Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten | |

1. Stufe offenes Bewerbungsverfahren

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Wettbewerb sind:

- Abgeschlossene künstlerische Qualifikation als Grafiker / Bildhauer oder artgleicher Kunstgattungen
- Mind. 3 realisierte Gestaltungsentwürfe an Kirchenglocken (Referenzarbeiten)
- Erfahrung im Umgang mit Bronze und Schriftgestaltung
- Prüfbarer Nachweis der Befähigung der bildhauerischen Umsetzung der grafischen Entwürfe

Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften von mehreren Künstlern für die Gestaltung und Umsetzung bei gleichbleibendem Honorar ist möglich und zugelassen. Dabei muss die Arbeitsgemeinschaft insgesamt die vorgenannten Befähigungen nachweisen können. Der Begriff Teilnehmer umfasst im Folgenden sowohl Einzelkünstler als auch Arbeitsgemeinschaften.

Die aussagefähigen Bewerbungen mit den Nachweisen für die o.g. Erfahrungen und Qualifikationen sind bis zum 29.01.2020 18:00 Uhr im Pfarramt der Kirchgemeinde St. Thomas, Thomaskirchhof 18, 04109 Leipzig, einzureichen.

Die Bewerbung ist äußerlich mit dem Text:
„Wettbewerb Glockengestaltung St. Thomaskirche Leipzig“ sowie
„Nicht öffnen vor dem 29.01.2020 um 18:00 Uhr“ zu versehen.

Die Kirchgemeinde wählt nach der Bewertung aller eingereichten Nachweise aus den Bewerbungen die sechs Künstler oder Arbeitsgemeinschaften aus, die nach ihrer Überzeugung die größte Gewähr dafür bieten, künstlerisch anspruchsvolle sowie gut umsetzbare Entwürfe für die Glockengestaltung vorzulegen.

2. Stufe Eingeladener Wettbewerb

Entwurfsleistungen

Die einzureichenden Entwürfe müssen folgende Bestandteile haben:

- 1 Blatt mit Gesamtkonzept der übergreifenden Gestaltungsidee (Prinzipien)
- Je Glocke 1 Entwurf auf jeweils separaten Blättern
- Abbildungen der Glocken mit Darstellungen der Ansichten avers + revers
- Maßstäbliche Entwurfszeichnungen und / oder Fotocollagen in Skizzenform M 1: 5 bis M 1:1
- Modelle sind nicht zugelassen
- Erläuterungsbericht zur künstlerischen Idee je Glocke max. 1 Seite DIN A4
- Verfassererklärung

Bewertungskriterien

Die Jury wird die eingereichten Entwürfe nach folgenden Kriterien bewerten:

- Vollständigkeit der Leistung und termingerechter Eingang der Wettbewerbsarbeit
- Ablesbare künstlerische Gesamtidee
- Konzeptionelle Schlüssigkeit der künstlerischen Gesamtaussagen (Gestaltungskonzept)
- Umsetzbarkeit im Mantelabhebeverfahren einer Glockengießerei (Wachsausschmelzung)
- Gestaltung der geistlichen Texte (die Lesbarkeit der Schriftgestaltung wird herausgehoben bewertet)
- Abstraktionsgrad freigestellt, aber Erkennbarkeit der theolog. Inhalte gewünscht
- die eindeutige Herkunft der Glocken (Kirchgemeinde St. Thomas) und die Verbindung zum Kirchgebäude sind darzustellen bzw. zu kennzeichnen; dies kann auch aus symbolischen Zitaten der vorhandenen architektonischen Details des Kirchgebäudes abgeleitet werden

Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Alle Arbeiten sind mit dem Namen des Entwurfsverfassers bzw. der Arbeitsgemeinschaft zu kennzeichnen.

Außerdem muss der Teilnehmer erklären, dass er der Urheber der eingereichten Arbeit ist (Verfassererklärung), und ein Verzeichnis der eingereichten Unterlagen beilegen.

Die Arbeit ist äußerlich mit dem Text:

„*Wettbewerb Glockengestaltung St. Thomaskirche Leipzig*“ sowie
„*Nicht öffnen vor dem 08.04.2020 um 16:00 Uhr*“ zu versehen.

Abgabeort:

Ev.-luth. Kirchgemeinde St. Thomas Leipzig
Kirchenvorstand
Thomaskirchhof 18
04109 Leipzig

Die Abgabe muss bis spätestens 08.04.2020 um 16:00 Uhr erfolgt sein.

Auch bei Zustellung durch die Post oder einen Kurier haben die Teilnehmer sicherzustellen, dass ihre Unterlagen vor Ablauf dieser Frist eingegangen sind.

Rückfragen der Wettbewerbsteilnehmer

Zur Beantwortung aufkommender Fragen im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Entwurfsarbeiten findet ein Kolloquium statt. Dabei können gleichzeitig der zukünftige Standort der Glocken sowie die Bestandsglocken besichtigt werden. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend, wird aber im Sinne der Gleichbehandlung allen Teilnehmern empfohlen. Im Anschluss an das Kolloquium wird die Ausloberin ein Protokoll mit Fragen und Antworten erstellen, welches allen Teilnehmern an der 2. Stufe des Wettbewerbs übersandt werden wird.

Termin: 26.02.2020 um 13:00 Uhr Ort: Thomaskirchhof 18

Kosten

Zur Realisierung des Glockengusses wird in einer separaten Ausschreibung die ausführende Glockengießerei ermittelt. Mit dieser werden dann zusammen die Gesamtkosten des Gussauftrages ermittelt.

Aufwandsentschädigung für die Wettbewerbsteilnehmer:

Für jede anforderungsgerecht eingereichte Wettbewerbsarbeit wird eine Aufwandsentschädigung von **1.000,- €** brutto gezahlt. Diese wird im Falle der Beauftragung auf das Künstlerhonorar angerechnet. Die Überweisung erfolgt nach Beendigung des Wettbewerbs auf ein vom Künstler benanntes Konto.

Eine Vergütung für die Teilnahme an der 1. Stufe oder am Rückfragekolloquium erfolgt nicht.

Eigentum und Urheberrecht

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten verbleiben im Eigentum der Teilnehmer. Die Ausloberin behält sich ein Vorkaufsrecht vor.

Die Ausloberin hat das Recht, die Wettbewerbsarbeiten bzw. Reproduktionen der Wettbewerbsarbeiten im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Wettbewerb und die Juryentscheidung zu veröffentlichen und auszustellen. Mit der Einreichung der Entwürfe erklären die Teilnehmer ausdrücklich ihr Einverständnis zu einer solchen Veröffentlichung bzw. Ausstellung.

Die genaue Terminierung der Ausstellung(en) wird im Nachgang zum Wettbewerb allen Teilnehmern mitgeteilt. Erst nach der Präsentation können die Beiträge der nicht realisierten Wettbewerbsarbeiten wieder bei der Ausloberin abgeholt werden.

Art und Umfang der beabsichtigten Beauftragung einer oder mehrerer Teilnehmer

Die Ausloberin beabsichtigt, unter Würdigung der Empfehlung der Jury, einen Teilnehmer mit der Herstellung der Glockengestaltung zu beauftragen, soweit der Wettbewerbsteilnehmer nach Auffassung der Ausloberin eine einwandfreie Ausführung der Leistung gewährleisten kann.

Beauftragungen verschiedener Künstler mit unterschiedlichen Glocken sind aber nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

Entscheidung der Jury

Die drei Sachpreisrichter erhalten bei der Bewertung der Arbeiten eine Sperrminorität. Entgegen einstimmiger Ablehnung der Sachpreisrichter ist daher kein Weiterkommen einzelner Arbeiten im Wettbewerb möglich.

Die Entscheidungen der Jury sind endgültig. Sie sind nicht anfechtbar und unterliegen nicht der gerichtlichen Nachprüfung.

Vertiefungsverfahren - Überarbeitung mit den max. drei besten Arbeiten

Sollte die Jury nach der Bewertung der ersten Entwürfe in der 2. Stufe und der Präsentation durch die Künstler zu keinem eindeutigen Ergebnis kommen, die Ergebnisse aber mit vielversprechendem Potential behaftet sein, so wird die Möglichkeit der Überarbeitung von maximal 3 Arbeiten vorgesehen. Mit der Teilnahme an der 2. Stufe erklären sich die Künstler bereit, in einem sich unmittelbar anschließenden Folgeverfahren nach den Empfehlungen der Jury eine kurzfristige Entwurfspräzisierung auf konkrete Fragestellungen hin vorzunehmen. Wenn die Jury zu dem Ergebnis kommt, dass kein Entwurf den Anforderungen gerecht wird, behält sich die Ausloberin vor, den Wettbewerb aufzuheben und eine neue Auslobung zu starten.

Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

Das Wettbewerbsergebnis wird allen Teilnehmern in Form des Wettbewerbsprotokolls zugesandt.

Die Wettbewerbsarbeiten werden nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens öffentlich zugänglich ausgestellt. Die Termine auch zur Abholung der Arbeiten können aber erst nach Abschluss des Wettbewerbs bekanntgegeben werden.

Umsetzung / Beauftragung

Durch Abgabe der Wettbewerbsarbeit verpflichtet sich der Teilnehmer, im Fall der Beauftragung mit der weiteren Umsetzung, einen Künstler-Vertrag auf der Grundlage eines detaillierten Angebotes abzuschließen. Notwendige Überarbeitungen des Entwurfes bei unveränderter Aufgabenstellung berechtigen den Künstler nicht zu zusätzlichen Honorarforderungen.

Die künstlerische Realisierung der Wachsvorlagen in Vorbereitung des Glockengusses soll gemeinsam mit der zu beauftragenden Glockengießerei bis voraussichtlich Oktober 2020 erfolgen; der Glockenguss soll anschließend im November/Dezember erfolgen. Zeitliche Änderungen in der Realisierung sind nur in Absprache mit der Ausloberin und der Glockengießerei möglich.

Der künstlerische Entwurfsprozess soll nach Abschluss des Projektes durch den Künstler folgendermaßen dokumentiert werden:

- Fotodokumentation
- Beschreibung Gesamtkonzept und Einzelglocken
- Biografie des Künstlers
- Gesamtkostenaufstellung

Versicherung

Die Gebäude von Kirchgemeinden der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens sind nur gegen Einbruch-Diebstahl versichert.

Sollte die Wettbewerbsarbeit aber durch Vandalismus beschädigt oder auf eine andere Weise abhandenkommen oder wertgemindert werden, können die Ausloberin oder die Landeskirche keine Haftung für die Zeit der Überlassung nach Abgabe übernehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Wettbewerbsteilnehmer die Arbeit gegebenenfalls selbst versichern muss.

Künstlerische Aufgabenstellung

Standort / Verwendung

Der zukünftige Verwendungsort der Glocken ist die **obere** Glockenstube im Turm der Thomaskirche Leipzig. In der unteren Glockenstube werden die beiden großen Bestands-glocken aufgehängt. Für die restlichen 2 Bestandsglocken und die 4 neuen Glocken wird ein neuer Glockenstuhl gebaut.

Die Glocken werden schwingend aufgehängt und als Läuteglocken benutzt.

Geläut Bestand

Glocke	Material	Gußjahr / Gießer / Ort	Ø Glocke	Gewicht	Nominal
1	Bronze	1477 Th. Reinhard	Ø 2034 mm	5254 kg	a°
2	Bronze	1574 W. Hilliger, Freiberg	Ø 1725 mm	3221 kg	c'
3	Bronze	1634 J. König, Erfurt	Ø 1342 mm	1350 kg	d'
6	Bronze	1585 Chr. Gros	Ø 665 mm	210 kg	f''

Geplante Geläuterweiterung

4	Bronze	2020	Ø 820 mm	350 kg	c''
5	Bronze	2020	Ø 660 mm	190 kg	e''
7	Bronze	2020	Ø 570 mm	130 kg	g''
8	Bronze	2020	Ø 520 mm	100 kg	a'''

Zu den zu gestaltenden Texten / Aufschriften / Funktionen wird in der Anlage eine Übersicht vorgegeben. Die dort aufgeführten geistlichen Texte sind wörtlich und vollständig in den Entwürfen zu übernehmen; alle zu übernehmenden Texte sind in der Anlage durch **Fettdruck** gekennzeichnet.

Gestaltungsaufgabe

- Es soll ein gestalterisches Gesamtkonzept für alle 4 Glocken entworfen werden, das die Zusammengehörigkeit der Glocken sowohl untereinander als auch zum Gebäude der Thomaskirche Leipzig bzw. zum Schaffen Johann Sebastian Bachs erkennbar werden lässt.
- Hochwertige künstlerische Gliederung und Gestaltung der 4 Glocken auf deren äußeren Oberflächen
- Lesbare Texte mit freigewählter bzw. selbst gestalteter Schrifttype
- Einbezogen werden kann (in Abstimmung mit der ausführenden Glockengießerei)
 - o die Glockenkrone,
 - o der Hals und die Schulter,
 - o die Flanke, der Wolm,
 - o der äußere Schlagring der Glocke,

wobei die schlechte Erkennbarkeit der Seitenflächen der Glockenkörper (sobald die Glocken im Glockenstuhl aufgehängt sind) hinreichend berücksichtigt werden sollte.

- Die Gestaltung darf den Klang des Instrumentes nicht beeinflussen, deshalb sind maximale Auftragsdicken von bis zu 5 mm nicht zu überschreiten.
- Die Lage innerhalb der Glockenstube und die technologisch bedingte erhöhte Aufhängung der kleinen Glocken innerhalb des Glockenstuhles sind für das Gesamtkonzept nicht ausschlaggebend. Les- und erkennbar muss die einzelne Glocke für sich bei einem normalen Betrachtungsabstand von ca. 1,0 m sein.
- Bei der Oberflächengestaltung sind auch die Langfristigkeit der Lebensdauer der Glocken und die allmähliche Patinierung der Glockenbronze zu berücksichtigen. Unterschiedliche Polierungen und Lasuren sind lediglich von kurzer Dauer und wittern ab. Hier erfolgt später keine Pflege und Wartung der Glockenoberflächen. Wichtige Gestaltungsaussagen sollten deshalb sinnvollerweise über andere Gestaltungsmittel getroffen werden.

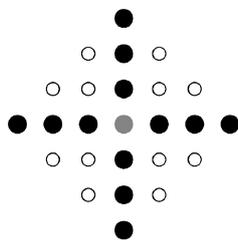
Die exakten Glockenmaße werden nach Festlegung der beauftragten Glockengießerei benannt.

Dipl.-Ing. R. Kreß
Gepr. Glockensachverständiger des BA

Leipzig, den 08.01.2020

Anlagen:

Denkmalpflegerische Zielsetzung zur Geläuterweiterung vom 19.09.2018
Auszug aus der Inventarisierung der Bestandsglocken von C. Peter vom 20.02.1992
Neue Glockeninschriften sowie Maße und Gewichte der neuen Glocken



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

**Regionalkirchenamt
Leipzig**

Glockenbeauftragter

04109 Leipzig
Burgstraße 1-5

Telefon: 0341 1413345
Telefax: 0341 1413350
E-Mail: Roy.kress@evlks.de

**Thomaskirche Leipzig, Stadt Leipzig
Denkmalpflegerische Zielsetzung
Instandsetzung Altbestand /
Erweiterung Geläut**

Abgestimmt zum Ortstermin vom 19.09.2018 unter Anwesenheit von:
Herrn D. Philippi, Frau Pfr. Taddiken, Kirchenvorstand, Kirchengemeinde
Herrn Prof. Dipl.-Ing. A. Wellner, Herrn Keil, Bauausschuss Kirchengemeinde
Frau H. Rubitzsch, Geschäftsführerin Förderverein Thomaskirche - Bach e.V.
Herrn Dipl.-Ing. J. Ritter-Müller, Ingenieurbüro / Tragwerksplaner
Frau Wohlfeld-Eckhardt, Untere Denkmalschutzbehörde (Stadt Leipzig)
Herrn Nitzsche, M.A., Landesamt für Denkmalpflege (LfD)
Herrn Dipl.-Ing. R. Kreß, Glockensachverständiger (RKA L)

1. Grundlagen

- Cornelius Gurlitt, Stadt Leipzig Teil 1, (1895), S. 58 ff
- Gutachten des Glockensachverständigen Claus Peter, 1992-1993
- Dr. R. Thümmel, Glocken in Sachsen, S. 113 ff
- Schwingungsmessung Dr. Beirow und Partner
- Entwurfsplanung vom 17.09.2018 IB Ritter-Müller, Leipzig

2. Historie / Bestand

Das derzeit bestehende Geläut der Thomaskirche ist glockengeschichtlich und denkmalpflegerisch äußerst bedeutsam und nimmt in der Glockenlandschaft von Sachsen einen hervorragenden Platz ein. Es liegen bereits mehrere fachkundige Abhandlungen vor (→ Grundlagen), auf die an dieser Stelle aber lediglich verwiesen werden soll.

Nach den großen Verlusten an historischen Bronzeglocken durch die beiden Weltkriege besteht die besondere Bedeutung der vorhandenen Glocken insbesondere durch:

Glocke 1 – älteste der großen Glocke Sachsens

Glocke 2 – die größte Glocke Wolf (I) Hilligers und zugleich sein bedeutendstes Spätwerk

Glocke 3 – die tontiefste sächsische Glocke des Erfurter Glockengießers Jakob König

Glocke 4 – einzige erhalten gebliebene Läuteglocke des Leipziger Glockengießers Christoph Gros

Glocke	Nominal	Gussjahr / Gießer	Ø Glocke	Gewicht
1	Gloriosa a°	1477 Theodorus Reinhard	Ø 2040 mm	~ 5.200 kg
2	c'	1574 Wolf (I) Hilliger	Ø 1725 mm	~ 3.100 kg
3	d'	1634 Jakob König	Ø 1342 mm	~ 1.350 kg
4	f''	1585 Christophorus Gros	Ø 665 mm	~ 211 kg

Die Glockeninstrumente sind in einem für ihr Alter guten und gebrauchsfähigen Zustand. Allerdings wurden sie seit der Verwendung der gekröpften Stahljoche um 90° gedreht eingebaut und produzieren damit neue Anschlagstellen. Dabei wurde das alte Klöppelhängeisen aus der Oberplatte herausgeschnitten und die Glockenhaube entsprechend mehrfach (6x) durchbohrt.

Die (alten) Anschlagstellen weisen aber mit 6% bzw. 10 % noch keine signifikante Kaltverformung auf, so dass eine Auftragsschweißung der Schlagringe noch nicht notwendig ist.

3. Glockenarmaturen / Antriebstechnik

Aktuell besteht dringender Handlungsbedarf auf Grund der verschlissenen Läutearmaturen (Joch und Klöppel) sowie der Lätetechnik (Steuerung, Antriebe).

Auf Grund der derzeitigen Aufhängung an gekröpften Stahljochen muss auch ein Gegengewichtsklöppel mit tiefer liegender Drehachse verwendet werden. Diese aufwendige und wartungsintensive Stahlkonstruktion genügt nicht mehr heutigen Anforderungen und ist glockenfachtechnisch an derart hochwertigen Denkmalsglocken abzulehnen. An Glocke 2 ist es in der Vergangenheit bereits zum Versagen von Achsbolzen gekommen, bei dem nur mit viel Glück kein weiterer Schaden am Glockeninstrument eingetreten ist! Die gekröpften Stahljoche verursachen darüber hinaus auch Torsionskräfte in den Haltebügeln der Glockenkronen, welche langfristig zu einer Bruchgefahr führen können.

Die Lätetechnik (Steuerung, Antriebe etc.) ist ebenfalls veraltet und muss in diesem Zuge zwingend modernisiert werden.

4. Geplante Geläuterweiterung

Aus liturgischen, glockenmusikalischen und denkmalpflegerischen Gründen ist die Erweiterung des Geläutes auf 8 Instrumente vorgesehen. Hier ging bereits die musikalische Abstimmung mit den Umgebungsgeläuten anderer benachbarter Kirchen voraus.

Geplant ist, mit der Erweiterung des Geläutes den neuen Glocken auch eine dauernde Funktion im Tagesgeläut zuzuordnen, damit die älteren Schwestern in Ihrer täglichen Benutzung geschont werden können. Das Läuten der Gloriosa bleibt natürlich weiterhin den hohen Festtagen vorbehalten.

Gemäß dem Vorschlag der Glockensachverständigen (Dr. Claus. Peter, R. Kreß, F. Szymanowski) soll folgende Ergänzung zum Bestand vorgenommen werden:

5	c“	neu	schwer	Ø 820 mm	~ 350 kg
6	e“	neu	schwer	Ø 660 mm	~ 190 kg
7	g“	neu	sehr schwer	Ø 570 mm	~ 130 kg
8	a“	neu	sehr schwer	Ø 510 mm	~ 100 kg

5. Tragwerksplanung Glockenstuhl

Sanierung / Restaurierung (Bestand Glocken 1 und 2)

Die Glocken sind aktuell und auch zukünftig in zwei voneinander getrennten Glockenstufen untergebracht, wobei die beiden Großglocken 1 und 2 noch im alten Holzglockenstuhl von 1833 untergebracht sind. Die beiden kleinen Glocken läuten dagegen um 90° versetzt in einem kleinem Glockenstuhl aus Walzstahlprofilen zwei Etagen darüber.

Denkmalpflegerische Besonderheit am Glockenstuhl ist die noch vollständig erhaltene Glockenhebeanlage, die für Montage- und Wartungszwecke unter den beiden Glocken 1 und 2 eingebaut wurde. Diese besteht aus jeweils zwei hölzernen Spindeln (rechts und links) mit einem Querbalken, die nach oben geschraubt werden konnten, um die schweren Glocken aus ihren Lagerschalen zu heben. Hier muss lediglich die nachträglich eingebau-

te Erhöhung zurückgenommen werden, die zwischenzeitlich erforderlich war, um die Glocken mit den neuen, erhöhten Stahljochen zu betreiben. Die Restaurierung der Konstruktion ist vorgesehen, wenngleich der Nachweis der Tragfähigkeit bei der Gloriosa (5.200 kg) nicht angetreten werden wird.

Nach Aufmaß und Prüfung des vorhandenen Bestandes soll die Instandsetzung und Restaurierung des Altbestandes nach der Entwurfsplanung des IB Ritter-Müller, Leipzig, vom 17.09.2018 umgesetzt werden. Hier ist folgendes Programm geplant:

- Prüfung, Nachweis und Ertüchtigung der beiden Aufstandsebenen im Glockenturm
- Beseitigung der stellenweisen Verformung (Schiefstellung) des Glockenstuhles (Glockenlagerkräfte müssen ohne Zwängungen und Asymmetrien ins Tragwerk eingeleitet werden)
- Holzschutzmaßnahme
- soweit erforderlich definierte Einleitung von Horizontalschubkräften ins Mauerwerk
- Prüfung und ggf. Ertüchtigung historischer Unterbau unter Gloriosa (Erstellung Dokumentation und Aufmaß sowie Kartierung der notwendigen Eingriffe)
- Rückbau und Dokumentation der historischen Glocken-Hebeanlage
- Prüfung / Restaurierung Holz-Kastenstuhl für die 2 Großglocken einschließlich des konstruktiven Umbaus für den freien Ausschwing des neuen Klöppelvorhanges

Neuplanung Glockentragwerk (für Glocken 3 – 8)

Zusätzlich dazu soll der konstruktiv ungünstige und viel zu kleine Stahlglockenstuhl (für die Glocken 3 und 4) aufgegeben und für insgesamt 6 Glocken in Eichenholz nach historischem Vorbild neu hergestellt werden. Auch hier wird die Entwurfsplanung des IB Ritter-Müller als Grundlage genommen:

- Entwurf und Ausführungsplanung eines neuen Glockentragwerkes für 2 Bestands- sowie 4 neue Glocken
- Entwurf in Anlehnung an historische Tragkonstruktion
- Aufsattelung neuer Glockenstuhl auf historisches Glockentragwerk
- definierte Einleitung von Horizontalschubkräften ins Mauerwerk

6. Fördermittel

Für die Restaurierung und Instandsetzung des Glockenstuhles sollen Denkmalfördermittel des Freistaates Sachsen beantragt werden.

Mit dieser Zielstellung wird die Beantragung der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung gegenüber der Stadt Leipzig vorgenommen.

Aufgestellt:



Dipl.-Ing. R. Kreß
Gepr. Glockensachverständiger des BA

Leipzig, den 19.09.2018

Anlage: Glockentexte und -funktionen

	Funktion	Glockenton	Durchmesser (mm) und Masse (kg)	Deutsche Inschrift – Zitat Bach- Motette	Aussage	Lateinische Inschrift mit inhaltlichem Bezug
1 alt	Gloriosa	a ^o	2.034 – 5.200			
2 alt	„Mittelglocke“	c'	1.725 – 3.100			
3 alt	„Mönchs- oder Beichtglocke“	d'	1.342 – 1.350			
4 neu	Gebetsglocke, Tagesgeläut mittags wochentags, daneben Vaterunser im Gottesdienst (7x Schlagen)	c''	820 - 350	Der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26	Beten, Gebet	Vigilate et orate
5 neu	Sakramentsglocke: Taufe und Abendmahl	e''	660 - 190	Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Jes. 43, 1	Wir sind Gottes, wir sind sein.	Et veniemus corde sapienti.
6 alt	Gebetsglocke	f''	665 - 200			
7 neu	Motettenglocke, Konzertglocke	g''	570 - 130	Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Ps. 150, 6	Einstimmen in das Lob Gottes	Soli deo gloria
8 neu	Gottesdienst- und Trauungsglocke, Tagesgeläut morgens und abends, Beerdigungsglocke	a''	520 - 100	Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Ps. 117, 2	Gottes Immer- und Allgegenwart: im Leben, im Tod, im ewigen Leben	Verbum dei manet in aeternum.

Vorschlag für die Inschriften der Glocken des Zimbelgeläutes der Thomaskirche zu Leipzig

Glocke I (cⁿ, Text von Motette BWV 226):

Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Glocke II (eⁿ, Text von Motette BWV 228):

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!

Glocke III (fⁿ) - vorhanden, gegossen von Christophorus Gros 1585

Glocke IV (gⁿ, Text von Motette BWV 225):

Singet dem Herrn ein neues Lied, Die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben. Mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn Halleluja!

Glocke V (aⁿ, Text von Motette BWV 230):

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker! Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja.

Texte der sechs Motetten von Johann Sebastian Bach

I: Singet dem Herrn ein neues Lied BWV 225

Singet dem Herrn ein neues Lied, Die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihrem Könige, Sie sollen loben seinen Namen im Reihen; mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Gott, nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
So wirst du's ferner machen.
Mit allen unsern Sachen.
Wohl dem, der sich nur steif und fest
Auf dich und deine Huld verlässt.

Wie sich ein Vater erbarmet
Über seine junge Kinderlein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleichwie das Gras vom Rechen,
Ein Blum und fallend Laub.
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da,
Also der Mensch vergehet,
Sein End, das ist ihm nah.

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn Halleluja!

II: Der Geist hilft unser Schwachheit auf BWV 226

Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt.

Du heilige Brunst, süßer Trost
Nun hilf uns, fröhlich und getrost
In deinem Dienst beständig bleiben,
Die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein Kraft uns bereit
Und stärk des Fleisches Blödigkeit,
Dass wir hie ritterlich ringen,
Durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, halleluja.

III: Jesu, meine Freude BWV 227

Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Außer dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
Lass den Feind erbittern,
Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo
Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des
Todes.

Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.

Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
Ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes
Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist
nicht sein.

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,

Bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muss leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,

Gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen um des willen, dass sein Geist in euch wohnet.

Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Motette IV: Fürchte dich nicht, ich bin bei dir BWV 228

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
Du bist mein, ich bin dein,
Niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
Und dein Blut mir zugut
In den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse,
Und dich nicht, o mein Licht,
Aus dem Herzen lasse.
Lass mich, lass mich hingelangen,
Da du mich und ich dich
Lieblich werd umfassen.

Motette V: Komm, Jesu, komm BWV 229

Komm, Jesu, komm,
Mein Leib ist müde,
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
Ich sehne mich
Nach deinem Friede;
Der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, ich will mich dir ergeben;
Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

Drum schließ ich mich in deine Hände
Und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
Ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
Weil Jesus ist und bleibt
Der wahre Weg zum Leben.

Motette VI: Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker! Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja.

Leipzig, Thomaskirche

(Aufnahme am 01.02.1992)

Glocke I "Gloriosa" (untere Glockenstube südlich)

Gußjahr: 1477
Gießer: Theodericus Reinhard
Gewicht ca. 6000 kg
Dm. 2040/2033 mm
schräge Höhe: 1500 mm
Höhe ohne Krone: 1595 mm
Schlagring: 151 mm (original)
jetzt: 153 (östl.) / 143 (westl.)
alt: 143 bzw. unzugänglich, großflächig ausgeschlagen
über der westl. heutigen Anschlagstelle tiefer Uhrhammer-
anschlag m. abgeplatzter Schülpe;
andere Uhrhammermarke unbedeutend

Schlagton	$a^0 + 0,5$
Unterton	A + 3
Prime	$gis^0 - 5$
Terz	$c^1 + 3$
Quinte	$es^1 - 2$
Oberoktave	$a^1 + 0,5$
Dezime	$c^2 - 1$
Duodezime	$e^2 + 3$
Tredezime	$fis^2 + 11$
Doppeloktave	$a^2 + 3$
Nachhall	15/75 sec.

Sehr voluminöser, tragfähiger und resonanzreicher Klang von ruhigem Verlauf!

Äußere Gestaltung:

gut proportionierte zurückhaltende Glockenzier und bedeutende Ritzungen. Da die Glocke durch Umweltschäden stark korrodiert ist, haben Teile der unteren Inschrift ihre Prägnanz z.T. bis zur Unlesbarkeit verloren. Die Ritzungen sind nur noch ansatzweise erkennbar, die begleitenden geritzten Inschriften nicht mehr auszumachen (auch nach Abbürsten der Glocke!)

Krone u. Kronenplatte:

Henkel ziemlich steil stehend, m. schlichtem Profil; Kronenplatte flach, zur Haube m. kl. Absatz.

Haube:

2 Doppelstege nahe d. Kronenplatte; gewölbt abfallend, zur Schulter Rundung.

Schulter:

Inscription in sehr schönen großen got. Majuskeln zw. je 2 Rundstegen (m 80 mm; o 70 mm; l 100 mm): Anno \diamond dñi \diamond m^o \diamond cccc^o \diamond lxxvii \diamond orex \diamond glorie \diamond veni \diamond cum \diamond pace \diamond vivos \diamond : voco: \diamond mortuos \diamond plango \diamond fulgura \diamond quoque \diamond frango \diamond (Rest der Zeile leer)
Darunter in gl. Schrift: gloriosa (mit geritztem Ornamentrahmen)

Flanke:

Ritzungen v. Nik. Eisenberg (signiert!) - vgl. oben

a) Kreuzigungsgruppe; darunter

Inscr., geritzt: Sancta Maria
Sanctus Johannes / Er nicklaus
Eysenberg hat disse bilde gerissen
anno \mathcal{M}^o cccc / xxvij / in vigilia
exaltationis st~~e~~ crucis (nicht mehr sichtbar)

b) Maria Magdalena m. Salbengefäß u. Überschrift: Sancta Maria Magdalena (nicht mehr sichtbar), nach Abb. im Inventar

c) Christus u. Thomas, die Hand an Christi Seite legend, mit Überschrift: Sanctus Thomas Ihessus Christus (nicht mehr vorhanden.)

Nach den überlieferten Abbildungen (Inventar) hatten die Inschriften handschriftlichen Charakter. Ritzungen u. Inschriften waren klar u. sauber gegossen!

Wolm: 2 Stege

Unterer Rand:

Inscr. in (kleineren) got. Minuskeln, jetzt sehr undeutlich u. teilw. sehr schwer lesbar:
 \diamond theodericus \diamond reinhard \diamond me \diamond
fecit \diamond proconsul \diamond et ?
 \diamond presentis \diamond anni \diamond fuerunt \diamond
magister \diamond iohannes \diamond schaber \diamond
paulus \diamond deiser \diamond (größerer Abstand; die dann folgenden Wörter sind nicht lesbar, da dieser Bereich eng am Glockenstuhl anliegt; sie lauten nach Inventar:)
et \diamond conradus \diamond seidemester

Glocke II sog. „Mittelglocke“ (untere Glockenstube nördlich)

Gußjahr: 1574
Gießer: Wolff Hillger (Freiberg)
Gewicht: ca. 3500 kg
Dm. 1726 mm
schräge H. 1270 mm
Schlagring: 134 mm (original)
alte Anschlagstellen 121 bzw. 131 mm (schwer zugänglich);
jetziger Anschlag 129/135 mm

Höhe ohne Krone	1297 mm	
Schlagton:	c ¹ - 5	
Unterton:	H ± 0 -	
Prime:	c ¹ - 6	
Terz:	es ¹ - 5	Teiltöne:
Quinte	ges ¹ - 3	bis Oberoktave
Oberoktave	c ² - 5	C. Peter, die
Dezime moll	es ² - 2	übrigen v.
dur	e ² - 2	Herrn Szymanowski (Fa. Rincker)
Duodezime	g ² - 6	
Tredezime	as ² - 5	
Quattnordez.	b ² - 6	
Doppeloktave	c ³ + 3	

Nachhall ca. 17 / 25 / 75 sec.

Die außerordentlich schwer konstruierte Glocke hat einen sehr kraftvollen voluminösen Klang, dessen Charakter sehr an die aus d. gleichen Werkstatt stammende große Domglocke zu Freiberg erinnert; ein frappierendes Beispiel dafür, wie der für eine Werkstatt typische Klangcharakter noch 100 Jahre später und bei geänderten Tonstrukturen erkennbar bleibt.

Äußere Gestaltung:

Auch die 2. Glocke der Thomaskirche hat vermutlich unter den Umwelteinflüssen extrem gelitten, wengleich z. Zt. nicht, wie bei der Gloriosa, ein Vergleich mit dem Vorzustand möglich ist. Jedenfalls zeigt sich die Glocke jetzt mit sehr körniger, unscharfer Oberfläche. Einzelheiten der Ornamente etc. sind über weite Strecken nicht mehr detailliert erkennbar.

Krone: 6 schmucklose Henkel um Mittelöse auf fast flacher Kronenplatte; diese mit Schräge zur Haube.

Haube: ziemlich flach; zur Schulter schmale Rundung

Schulter: vollkommen korrodierter, unerkennbar Fries zw. 2 Stegen. Darunter große Antiquainschrift: IN LAV DEM AETERNI DEI. CVI SOLI SEMPITERNA GLORIA SEATUS LIPSENSIS.
F.F. AN: M.D. LXXIIII (2 runde Plaketten)

Flanke: Gießerwappen mit unlesbarer Umschrift (nach Inventar: WOLFF HILGER ZV FREIBERG GOS MICH 1574) in runder Plakette (Dm. 135 mm)
gegenüber: Stadtwappen in runder Plakette, Dm. 187 mm

Wolm: gekehlttes Band zw. 2 kantigen Stegen. Darauf aufsitzend Fries aus stehenden gefächerten Blättern.
Zum Schlagring kantiger Absatz der Glockenrippe.

Unterer Rand: stark erhabener Fries, bis zur Unerkennbarkeit korrodiert.